



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

200. Kurfürst Friedrich II. verspricht unter gewissen Bedingungen der Wahl
Herzogs Albrecht zum künftigen Reichoberhaupte seine Stimme und
Unterstützung, am 6. Januar 1455.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

vel etiam opportuna. Non obstantibus premiffis, nec non Constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscumque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice Sedis vel Legatorum ejus litteras impetrarint; etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quascumque litteras et processus habitos per easdem, ad dicta altaria volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad affectationem beneficiorum aliorum prejudicium generari, quibuslibet privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus, vel specialibus quorumcumque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus, quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim suppressionem, unionem, annexionem et incorporationem hujusmodi per te vigore presentium fieri contigerit, exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno vero Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, Kalendis Decembris, Pontificatus nostri anno quarto.

Aus den Regesten des Vaticanischen Geh. Archives. — Das Datum bedarf in Beziehung auf die Jahre des Pontificats einer Berichtigung.

200. Kurfürst Friedrich II. verspricht unter gewissen Bedingungen der Wahl Herzogs Albrecht zum künftigen Reichsoberhaupte seine Stimme und Unterstützung, am 6. Januar 1455.

Heute datum diser zedel ist verlaffen vnd zugesagt, wurde vnser allergnädigster her der römische kayser vnd die kurfürsten ir volbort vnd willen darzu oder durch ainträchtige wale sich begeben, das der hochgeporn fürst, her Albrecht, Erzherzoge zu Osterich etc., ain Römischer kunig werden vnd sein solt, das dan der hochgeporn furste her fridrich, margraff zu brandenburg, des hailigen römischen reichs ertzkamerer vnd burgraß zu nürnberg, sein willen vnd volbort ouch dar zu geben vnd im ouch furderlich vnd darzu hilfflich sein solt, dar auff sol der genante hertzog albrecht auff disse nächst zukünftige liechtemesse zu der nuwenstat sich verschreiben, wie nott ist, dem genanten margraff Fridrichen vnd allen sein brüdern hilff, beistand zu thon getrewlich wider allemenklich allezeit on geuerde, vnd wan er römischer kunig worden ist, sol er ouch solch verschreibung gen dem genanten margraff fridrichen vnd sein brudern vernuwen, vnd in aller mas oben berurt, sich gen in allen vnd ainem iglichen besunder verschreiben hilfflich vnd geratten zu sein wider allermenklichen vnd damit in dan alle ir priuilegia, gerechtikait, alde herkomen gewonhait, gerichte, landgerichte bestätigen vnd confirmieren vnd bey iren inhabunden

gutteren hanthaben, behalten, schützen vnd beschirmen, noch in daran kain infal oder hindernuse, noch nieman das zu thon oder sy darvon zu drangen gestatten, in kainerlay weisz on gevärde vnd sunder ouch dem benanten margraff fridrich als ainem ertzkamerer des hailigen romschen reichs den guldin pfening von allen juden in dufchen landen schaffen vnd bestellen oder für solchen guldin pfennig der joden ander steur, so die juden ainem numen (sic) romschen kunig pfichtig vnd schuldig sein ze geben, Czwintzig tausent guldin dem benanten margraff fridrichen volgen lasen, im die geben vnd schiken sol, welchs im also auff zu nemen vnd zu willen am quemlichsten bedunken wirdet. Des zu urkund sein diser zedel zwo awfz ainander geschnitten vnd geben zu brewflaw, nach cristi vnfers hern gepurde tausent vierhundert vnd im fünf vnd fünfzigsten Jar, am mantag der drien heiligen kuning tag etc.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

201. Huldigung des Landes Kottbus, vom 18. Juni 1455.

(Cotbusche huldunge.) Wir huldigen vnd sweren dem Irluchten Hochgeborn fursten vnd hern, hern Fridrich, marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nurenberg etc., vnd seiner gnaden rechten erben eyne rechte erbhuldunge, als vnser rechten naturlichen erbheren, In getrew, gewere vnd gehorsam zu sinde, Iren fromen zu werben vnd Iren schaden zu wenden an arg vnd ane alles geuerde, Als vns got helf vnd die heiligen. Gescheen zu Cotbus, am Mitwoche nach viti, nach gots geburt tusent virhundert vnd dornach jm funfvndfünfzigsten Jare.

Aus gleichzeitiger Copie.

202. Bischof Conrad zu Havelberg quittirt den Kurfürsten Friedrich II. wegen 100 Rheinischer Gulden, welche dieser dem Gotteshaus zu Wilsnack für den Markgrafen Albrecht bezahlt hat, am 6. Mai 1456.

Wy Conrad, von godsgnaden Bisschopp To Havelberg, Bekennen myt duffzen breue vor alweme, Dat vnnfz de Hochgeboren forste vnnnd Here, Here ffri-derick de older, Marggraue To Brandenburg etc. vnnnd borggraue to Nurenberg, vnnnze gnedige leue Here, willen ghemaket hefft vnnnd vernughet hundert Rynsche